



PaSUMi

Diversity-orientierte und **partizipative**
Entwicklung der **Suchtprävention** und
Suchthilfe für und mit **Migrant*innen**

Maria M. Szamotulska, Ilia Ryvkin, Navina Sarma



Projekt

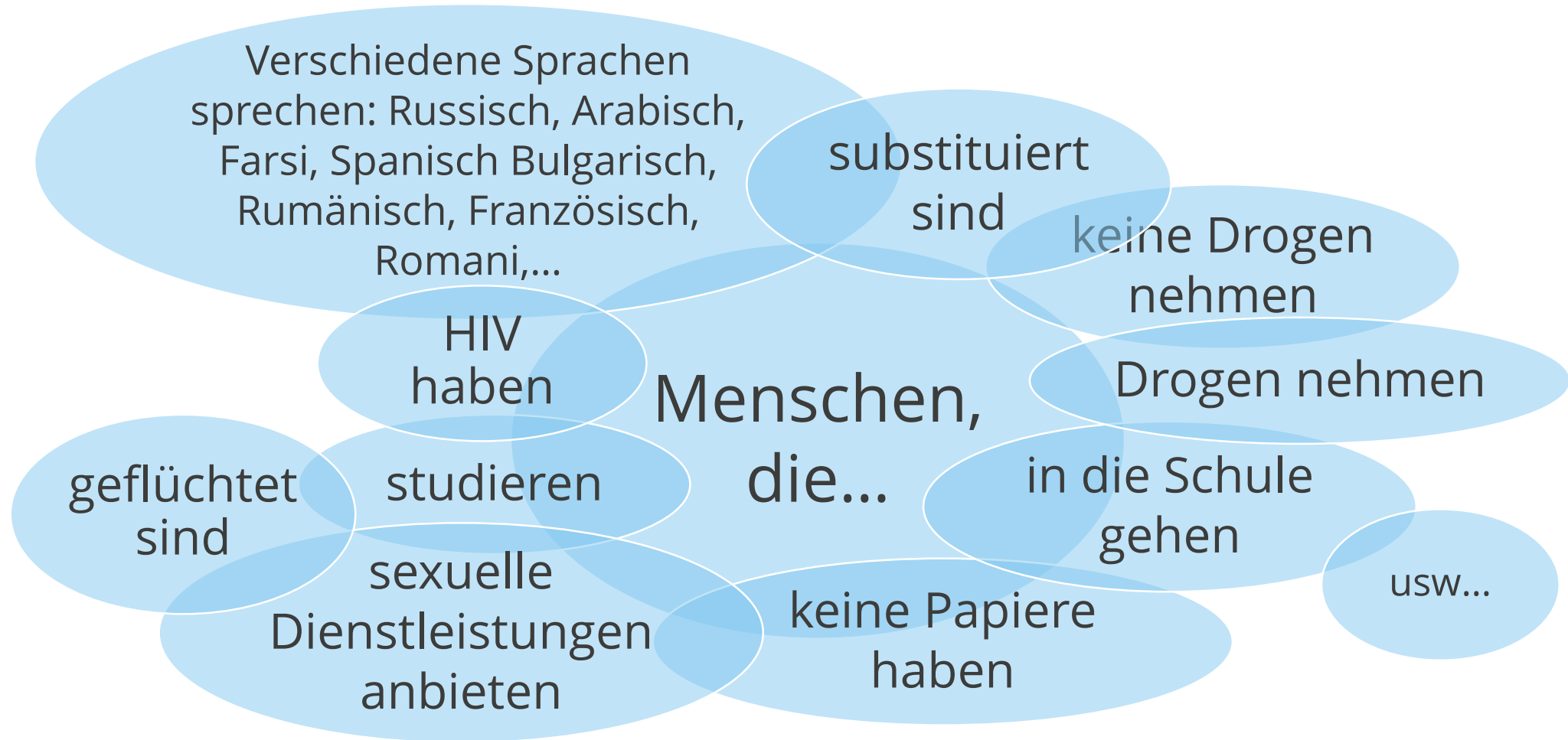
- Finanzierung: Bundesministerium für Gesundheit (BMG)
- Projektkoordination und wissenschaftliche Begleitung: Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
- Projekt-Laufzeit: 06/2017- 12/2019

Wer ist beteiligt?



- 8 lokale Einrichtungen
- 5 Städte
- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
- Fachbeirat mit Vertreter*innen aus Community, Wissenschaft, Praxis und Politik

Communitypartner*innen



Ziele

Niedrigschwellige Maßnahmen der Suchtprävention sind besser an den Bedarf von Migrant*innen, die Drogen gebrauchen oder suchtgefährdet sind, angepasst

- Praktiker*innen und Peers entwickeln gemeinsam neue Ansätze für selektive und indizierte Maßnahmen der Suchtprävention
- Mitarbeiter*innen in Einrichtungen arbeiten Diversity-orientiert
- Erkenntnisgewinn durch good und bad practice

 ***Praxisnahe und bundesweit anwendbare Handlungsempfehlungen***

Methoden

- Partizipation: Migrant*innen (Peers) sind im gesamten Projektverlauf mit Entscheidungsmacht beteiligt
- Standortübergreifende Weiterbildungs- und Auswertungsworkshops für Praktiker*innen und Peers
- Wissenschaftliche Begleitung: Projektbesuche (alle 6 Monate), Prozessevaluation, Dokumentation und Auswertung
- Qualitätssicherung durch einen unabhängigen Fachbeirat

Standort Ragazza

- Der Verein **ragazza e.V.** leistet seit Ende 1991 niedrigschwellige und akzeptierende Drogenarbeit in Hamburg St. Georg
- Unter dem Dach des Vereins:
 - Anlaufstelle Ragazza in St. Georg
 - Projekt PARATI
 - Projekt Ragazza-Kontakt
 - Projekt Ragazza-Mobil
 - Projekt PaSuMi

PaSuMi/Ragazza – die Idee

- Peersuche und -identifizierung mithilfe der bestehenden Zugänge
- Niedrigschwelligkeit
- Einsatz der kulturellen Mediator*innen
- Informelle Schulungen – „Feste“ mit eingebauten präventiven Elementen

PaSuMi/Ragazza - Ergebnisse

- Zusammenarbeit mit zwei Peers
- Partizipative Entwicklung weiterer Maßnahmen
- Drei durchgeführte „Feste“ in unterschiedlichen Communities
- Neue Kontakte
- Evaluation bekannter und Ermittlung neuer Bedarfe
- Empowerment-Effekt
- Erprobung anderer Settings, als typische Beratungssituation

Standort BerLUN Kooperation mit der Berliner Aidshilfe

Selbstverwaltete
niedrigschwellige
Aktivist*innengruppe
von russischsprachigen
Menschen, die Drogen
konsumieren



PaSuMi/BerLUN – Werte und Ziele

- Schadensminderung
- Menschenrechte
- Gerechter Zugang zum Gesundheitssystem
- Antidiskriminierung

PaSuMi/BerLUN – Methoden

- Gemeinschaft
- Informieren über bestehende Angebote durch Peers
- Soziale Begleitung durch Peers
- Hilfebedarfsermittlung – eine Befragung
- Schulungen
- Straßenaktionen
- Internet- und Facebookseite

PaSuMi/BerLUN – Ergebnisse

- 10 Peers
- 21 Gruppentreffen
- 7 Schulungen und Trainings
- 4 Straßenaktionen
- Internetseite
- Film von DU New
<https://www.youtube.com/watch?v=j80tn0zbPsw>

Vielen Dank!

...später finden Sie uns hier: **www.pasumi.info**